

Richard Lachmann,

geboren am 23. Februar 1885 in Hamburg,
gefallen am 7. September 1916 in den Karpathen.

(Bildnis Tafel III.)

Zu den beklagenswerten Opfern des Krieges gehört auch ein Vertreter der Wissenschaft, der frühzeitig durch ausgedehnte literarische Tätigkeit, besonders aber durch seine eigenartige und selbständige Auffassung des Salzproblems bekannt geworden ist. Er hatte sich dem Bergfach gewidmet, im November 1907 sowohl die Prüfung als Bergreferendar als auch die Doktorprüfung bestanden, so daß er nach der praktischen wie nach der theoretischen Seite hin ausgebildet war. Doch wandte er sich bald überwiegend der Geologie zu und ließ sich im Jahre 1912 in Breslau als Privatdozent nieder. Der Krieg riß auch ihn aus seiner Tätigkeit, führte ihn in die Kämpfe auf Douaumont und Fort Souville, wofür er mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde; bald darauf traf ihn die tödliche Kugel in den Karpathen.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit erstreckte sich hauptsächlich auf Fragen, die durch den Bergbau auf Kali aufgeworfen waren. Er betonte scharf das stockartige Auftreten vieler Salzlager und andere mit ihnen verknüpfte Erscheinungen, z. B. die Deformationen, und folgerte daraus, daß tektonische Vorgänge allein zu ihrer Erklärung nicht ausreichten. Nach ihm und ARRHENIUS beruht die Entstehung der Salzstöcke vielmehr auf dem Salzauftrieb, d. h. auf einem isostatischen Vorgange, der sich durch Auflösung des Salzes unter verstärktem Druck und durch Auskristallisation unter vermindertem Druck vollzieht. Dabei zeichnet die Tektonik nur in den meisten Fällen die Linien vor, auf denen die »Ekzeme« emporwachsen.

Später ist LACHMANN aber dazu geführt worden, auch die Decken-tektonik der Alpen durch ähnliche Umkristallisationen infolge »kristallokinetischer Störungen« zu erklären und die allerdings auffallend gestalteten Gräben Mitteldeutschlands als »Auslaugungskanäle über Ekzemstreifen« zu deuten.

Soweit dürften nur wenige Forscher dem Verstorbenen folgen; aber zweifellos gebührt LACHMANN das Verdienst, die Erörterungen über die Entstehung der Salzstöcke angeregt und in neue Bahnen gelenkt zu haben. Sein frühzeitiger Tod ist für unsere Wissenschaft ein bedauernder Verlust.

STEINMANN.

Schriftenverzeichnis.

1908.

Der Bau des Jackel im Obervintschgau. — Beitr. z. Pal. u. Geol. Österr.-Ung. 21.
Neue ostungarische Beauxitkörper und Beauxitbildung überhaupt. — Zeitschr. f. prakt. Geol., 353—362.

Die systematische Bedeutung eines neuen Vulkantyps (Hemidiatrema) aus dem Rezegebirge. *Z. D. geol. Ges.* **61.** Mon.-B., 326—331.

Der Eruptionsmechanismus bei den Eugeneentrachyten. *Z. D. geol. Ges.* **61.** Mon.-B., 331—340.

1910.

Das Faltungsproblem des westfälischen Steinkohlengebirges. — Glückauf.

Studien über den Bau von Salzmassen. — *Kali*, Heft 8, 9, 24.

Überschiebungen und listrische Flächen im westfälischen Karbon. — Glückauf.

Über autoplaste (nicht tektonische) Formelemente im Bau der Salzlagerstätten Norddeutschlands. — *Z. D. geol. Ges.* **62.** Mon.-B., 113—116.

Über die Natur des EVERDINGSCHEN deszendenten Hauptsalzkonglomerats. — *Z. D. geol. Ges.* **62.** 318—321.

Salinare Spalteneruption gegen Ekzemtheorie. — *Z. D. geol. Ges.* **62.**, 597—601.

1911.

Hauptprobleme der Kaligeologie. — Monatshefte f. d. naturw. Unt. **4.**, 225—229.

ERICH HARBORT im Streit gegen die Ekzeme. — *Z. D. geol. Ges.* **63.** Mon.-B. 489—497.

Der Salzauftrieb. 1. u. 2. Folge. — *Kali* 8, 9, 22, 23, 24; 3. Folge. — *Kali* 1912. 14, 15, 16, 17.

Über diagenetische Deformationen von Salzgesteinen. — *Centralbl. f. Min.*, 534—536.

W. KRANZ' Einwürfe gegen meine Beobachtungen in den Euganeen. — *Centralbl. f. Min.*, 682—684.

1912.

Über die Bildung und Umbildung von Salzgesteinen. — *Jahresber. schl. Ges. vaterl. Kultur* 1912.

Der Bau des niederhessischen Berglandes bei Hundelshausen. — *Jahresber. schl. Ges. vaterl. Kultur*, 1 ff.

Zur Tektonik Norddeutschlands. — *Z. D. geol. Ges.* **64.** Mon.-B., 477—478.

Ekzeme als geologische Chronometer. — *Z. D. geol. Ges.* **64.** Mon.-B., 553—568. 5 Taf.

ARRHENIUS u. LACHMANN: Die physikalisch-chemischen Bedingungen bei der Bildung der Salzlagerstätten u. ihre Anwendung auf geologische Probleme. — *Geol. Rundschau* **3.** 139—157.

Weiteres zur Frage der Autoplastie der Salzgesteine. — *Centralbl. f. Min.*, 46—48.

Beiträge zur Plastizitätsfrage. — *Centralbl. f. Min.*, 745—757. 4 Taf.

1913.

Über einen vollkommen plastisch deformierten Steinsalzkristall aus Boryslaw in Galizien. — *Zeitschr. f. Kristallogr.* **52.** 2.

Über den Bau alpiner Gebirge. — *Z. D. geol. Ges.* **65.** Mon.-B., 157—173.

Über den heutigen Stand der Ekzemfrage. — *Kali*, 7.

1914.

Zur Klärung tektonischer Grundbegriffe. — *Z. D. geol. Ges.* **66.** Mon.-B., 227—244. 5 Textf.

Eine bemerkenswerte Störung des Steinkohlengebirges bei Schleges in Niederschlesien. — *BRANCA-Festschrift*.

1915.

Antimon und Schwefelkies bei Pezneck in Ungarn. — *Z. f. prakt. Geol.* **23.** 195—204. 3 Textf.

1917.

Ekzeme und Tektonik. — *Centralbl. f. Min. usw.* 1917. 414—426. 5 Textf.

18 JUN. 1918



Richard Lachmann.